

---

## Kurzbeiträge

---

### Mauserzug von Männchen des Gänsesägers *Mergus merganser* bei Solothurn?

Walter Christen

**Moult migration of male Goosanders *Mergus merganser* near Solothurn, Switzerland?** – Most of the male Goosanders disappear from the river Aare during the breeding season. There are only very few observations between June and August, but two observations of high flying male Goosanders that might have been migrating north-east-wards to a moult resting place.

Key words: Moult migration, *Mergus merganser*.

Walter Christen, Langendorfstrasse 42, CH–4500 Solothurn

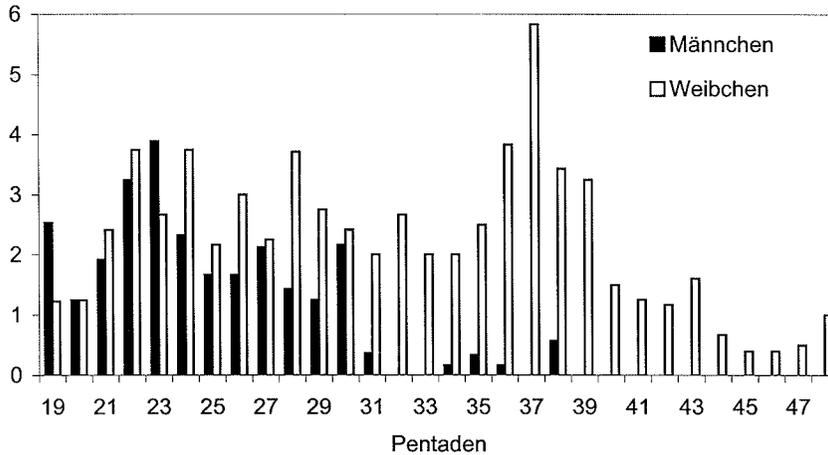
In meinem 32 km<sup>2</sup> grossen Untersuchungsgebiet in der Aareebene zwischen Büren an der Aare und Solothurn ist der Gänsesäger *Mergus merganser* ein regelmässiger Wintergast und seit den Neunzigerjahren auch Brutvogel (Gebietsbeschreibung s. Christen 1996). In den Sommermonaten halten sich im Beobachtungsgebiet praktisch keine Gänsesäger-♂ auf. Im folgenden werden das Auftreten der ♂ während der Brutzeit sowie zwei Beobachtungen von wahrscheinlichem Zug in ein nordöstlich der Schweiz gelegenes Mausergebiet beschrieben.

#### Männchen im Sommer

Von 1980 bis 1998 führte ich durchschnittlich an 153 Tagen pro Jahr Kontrollen im Untersuchungsgebiet durch. Dabei wurden an insgesamt 949 Tagen als Summe mindestens 10 038 Gänsesäger registriert. Die meisten wurden auf dem 19 km langen Aarelauf von Büren bis Solothurn gesehen. 1985 brütete der Gänsesäger erstmals im flussaufwärts angrenzenden Häfthli (Kanton Bern; Blösch et al. 1997). 1988 gelangen dann im Untersuchungsgebiet die ersten Junibeobachtungen. Seit 1990 ist der Gänsesäger mit jährlich bis zu 6 Familien Brutvogel und ganzjährig auf der Aare anzutreffen.

In den 19 Untersuchungsjahren zählte ich von April bis August total 1576 Gänsesäger. Da in dieser Zahl u.a. viele nichtflügge Jungvögel wie auch hoch vorbeifliegende Individuen enthalten sind, konnte das Geschlecht nur bei knapp der Hälfte der Säger sicher bestimmt werden. Es handelt sich um 255 ♂ und 500 ♀. Die Zahl der ♂ nimmt in der Aareebene nach Ende Mai (nach Pentade 30) schlagartig ab (Abb. 1). Die meisten ♂ verlassen ihre ♀ somit schon während dem Brüten. Von Juni bis August liegen bloss aus 3 Jahren insgesamt 9 Daten von 12 ♂ vor. 1998 haben erstmals 1–2 ♂ auf der Aare bei Büren ihr Grossgefieder gemausert. Die Vögel verhielten sich recht heimlich und konnten, u.a. infolge des regen Kleinbootverkehrs, ab dem zweiten Julidrittel nicht mehr gesehen werden. Erst am 20. September entdeckte ich an derselben Stelle vermutlich wieder eines der ♂. An Kopf und Schultern zeigte es die ersten Prachtkleidfedern. An der Aare treffen die ersten ♂ normalerweise im Oktober/November ein.

Viele nicht jungführende ♀ verlassen im Sommer die Aareebene. Der Bestand der ♀ ist deshalb nach Mitte Juli (Pentade 40) klein (Abb. 1). Wiederholte Beobachtungen an der Aare zeigten, dass jungführende ♀ ihr Grossgefieder im Familienverband mausern und einige Zeit flugunfähig sind.



**Abb. 1.** Jahreszeitliches Auftreten von ♂ und ♀ des Gänsesägers in der Aareebene zwischen Büren und Solothurn. Dargestellt sind die Pentadenmittelwerte der Vögel zwischen 1. April und 28. August (Pentaden 19–48) von 1980 bis 1998. – *Presence of Goosanders in the plain of the river Aare between 1 April and 28 August per 5-day-period.*

### Mauserzug von Männchen

Von Mai bis Juli konnte ich schon mehrmals hoch nach NE fliegende Gänsesäger-♂ beobachten. Viele der Flüge betrafen wohl nur Verschiebungen innerhalb des Brutgebietes. Bei den folgenden zwei Beobachtungen, wovon eine von nördlich des Beobachtungsgebietes stammt, könnte es sich allerdings um nach NE gerichteten Mauserzug von ♂ gehandelt haben.

27. Mai 1993: Bei Arch (Kanton Bern) flogen um 18.10 Uhr (MEZ) 23 Gänsesäger mittelhoch und zwischen Keil- und Linienformation abwechselnd von SW nach NE. Mindestens 20 Vögel waren adulte ♂ im Prachtkleid. Die übrigen drei konnten nicht sicher bestimmt werden. Wahrscheinlich stammten die ♂ von den Westschweizer Seen.

5. Juni 1998: Auf dem Weissenstein (Gemeinde Oberdorf, Kanton Solothurn) überflog um 5.55 Uhr (MEZ) 1 ♂ ad. im Prachtkleid die 1. Jurakette. Der Säger flog von S nach N im Gebiet Hinterweissenstein in einer Höhe von etwa 1300 m ü.M. knapp über den Dilitschchopf und wahrscheinlich weiter Richtung Moutier (Kanton Bern) ins Birstal. Aufgrund

der grossen Flughöhe und der geradlinigen Anflugrichtung nehme ich an, dass der Säger kaum aus der Aareebene stammte.

### Diskussion

Wie in anderen Gebieten verlassen auch in der Aareebene die Gänsesäger-♂ ihre brütenden ♀ oft schon Wochen vor dem Schlüpfen der Jungen (Bauer & Glutz von Blotzheim 1969; Bauer & Zintl 1995) und suchen einen gemeinsamen Mauserplatz auf (Winkler et al. 1999). Zwischen Büren und Solothurn konnten nur 1998 1–2 schwingenmausernde ♂ gesehen werden. Auch an anderen Brutgewässern der alpinen Population werden im Sommer nur vereinzelt ♂ mit Grossgefiedermauser bemerkt (Bauer & Zintl 1995, Hauri 1998). Im Vorarlberger Rheindelta treten seit einigen Jahren im Sommer grössere Mausergesellschaften auf, wobei zum Geschlechterverhältnis nur wenige Angaben vorliegen; diese weisen aber doch darauf hin, dass auch dort zur dieser Jahreszeit nur ganz kleine Anzahlen von ♂ vorhanden sind (Schuster et al. 1983, Hauri 1998). Europas wichtigstes Gewässer für schwingen-

mausernde Gänsesäger-♂ befindet sich an der Mündung des Tana-Flusses in Nordnorwegen. Ringfunde lassen vermuten, dass auch Gänsesäger-♂ der alpinen Population zur Schwimmenmauser nach Nordnorwegen ziehen (Hofer & Marti 1988). Aufgrund des Datums und der Richtung waren die bei Solothurn nach NE bzw. N fliegenden Gänsesäger wahrscheinlich auf dem Weg zu einem Mauserplatz. Ob die Vögel wirklich an die knapp 3000 km NNE gelegene Tanamündung zogen, bleibt allerdings ein Geheimnis.

**Dank.** Dr. Verena Keller und ein weiterer Gutachter haben das Manuskript durchgesehen, Dr. Christian Marti hat die Abbildung ins Reine gezeichnet, wofür ich ihnen herzlich danke.

#### Literatur

- BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1969): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 3. Frankfurt a.M.
- BAUER, U. & H. ZINTL (1995): Brutbiologie und Entwicklung der Brutpopulation des Gänsesägers *Mergus merganser* in Bayern seit 1970. Ornithol. Anz. 34: 1–38.
- BLÖSCH, A., M. FREY, M. ISELI & P. SCHNEEBERGER (1997): Die Wasservögel des Häftlis. Ornithol. Beob. 94: 19–30.
- CHRISTEN, W. (1996): Die Vogelwelt der Aareebene westlich von Solothurn. Mitt. Naturf. Ges. Kanton Solothurn 37: 9–118.
- HAURI, R. (1998): Zum Vorkommen des Gänsesägers *Mergus merganser* an den Gewässern südlich von Bern. Ornithol. Beob. 95: 297–310.
- HOFER, J. & C. MARTI (1988): Beringungsdaten zur Überwinterung des Gänsesägers *Mergus merganser* am Sempachersee: Herkunft, Zugverhalten und Gewicht. Ornithol. Beob. 85: 97–122.
- SCHUSTER, S., V. BLUM, H. JACOBY, G. KNÖTZSCH, H. LEUZINGER, M. SCHNEIDER, E. SEITZ & P. WILLI (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes. Konstanz.
- WINKLER, R. (1999): Avifauna der Schweiz. Ornithol. Beob. Beiheft 10.

*Manuskript eingegangen 4. März 1999*  
*Manuskript angenommen 19. April 1999*